Erlebnis, Erholung und (Ent-) Spannung in Böhmen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **51 (1994)**

Heft 11: **Johanniskraut bringt Sonne ins Gemüt**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-558401

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erlebnis, Erholung und (Ent-) Spannung in Böhmen

Budweis: Auf geht's zu einer gemütlichen Kutschenfahrt.

Gegen Ende dieses so herrlich warmen Sommers war es wieder soweit: 80 Leserinnen und Leser unserer «Gesundheits-Nachrichten» machten sich am 13. August 1994 frohgemut auf zur zweiten, diesmal sieben Tage dauernden Leserreise, der im Frühjahr angekündigten Bäder- und Kulturreise über Bad Wörishofen und die tschechische Hauptstadt Prag zu den geschichtsträchtigen Heilbädern in Böhmen. Heimgekehrt sind die Teilnehmer nach einer Vielzahl von Erlebnissen und Eindrücken – und mit manch tief empfundener, neu geschlossener Freundschaft unter Gleichgesinnten.

Natürlich war diese Leserreise, mehr noch als im letzten Jahr, für Redaktion und Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» eine ganz besondere organisatorische Herausforderung. War 1993 anläßlich des 50-Jahr-Jubiläums unseres Monatsheftes das holländische A.Vogel-Zentrum im malerischen Städtchen Elburg das erklärte Ziel unserer Reise, so fand sich im diesjährigen Programm gleich ein bunter Strauß von lohnenswerten Reisezielen.

In Bern, Zürich, St.Gallen sowie einigen deutschen Zusteigeorten füllte die erwartungsfrohe Gästeschar an diesem Samstag morgen langsam, aber sicher die zwei (höchsten Komfortansprüchen genügenden) Busse, und schon war die kleine «Karawane» unterwegs zum ersten Aufenthalt: Bad Wörishofen, das über die Region hinaus bekannte Zentrum des Heilzwecken dienenden frischen Wassers. Mit andern Worten: Der Ort, wo die Lehren des berühmten «Wasserdoktors» Sebastian Kneipp in vielen Kurhäusern täglich angewendet werden. Hier ließ es die muntere Gruppe keineswegs nur beim Zuschauen bewenden. Unter der kundigen Führung der einheimischen Ernährungs- und Gesundheitsberaterin Maria Habich trotzte man den kühlen Güssen «von oben», zog die Schuhe aus, krempelte Hosen oder Rock hoch, um hineinzusteigen ins kalte Wasser, zum Kneippschen Wassertreten.

600 Jahre Bädertradition: Karlsbad. Im Hintergrund ein Flügel des Grand Hotel Pupp, wo die Teilnehmer der Leserreise drei Tage lang ihr «Quartier» hatten.

Eine glückliche Gewinnerin

Zuvor hatten uns die Gastgeber nach dem Vorbild von Doktor Kneipp mit einem wunderschönen und liebevoll hergerichteten Rohkostteller zum Mittagessen eingeladen. Als Getränk gab's eine reich-

haltige Auswahl frisch gepreßter Gemüse- oder Fruchtsäfte. Schließlich erreichte die Stimmung einen weiteren Höhepunkt, als im Beisein des Bürgermeisters von Bad Wörishofen ein einwöchiger Gratis-Kuraufenthalt im Hotel Justina ausgelost und gleich an die glückliche Gewinnerin überreicht werden konnte.

Über das romantische Donaustädtchen Passau und die tschechische Grenze erreichte man spätabends die historische Brauereistadt Budweis. Anderntags galt das Interesse der lieblichen Moldaulandschaft in und um Krumau und Budweis. Prag, die vielbesungene Goldene Stadt, war der Ausgangspunkt anregender Besichtigungen, wozu auch eine abendliche Unterhaltung inmitten des einfachen einheimischen Volkes gehörte. Die weiteren Tage standen ganz im Zeichen des Kurgedankens. Karlsbad, eine Badehochburg im tschechischen Bäderdreieck mit 600jähriger Geschichte, wo noch heute wunderschön erhaltene Bauten davon zeugen, war für drei Tage das «Zuhause» der GN-Lesergruppe.

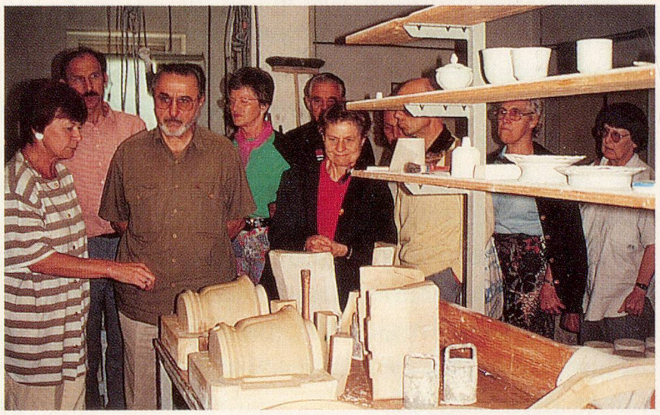
Nicht einmal der Regen konnte uns vom Kneippschen Wassertreten abhalten!

Bäder, Geselligkeit – und Porzellan

Wenn auch in dieser Zeit das Wetter nicht immer ideal mitspielte und in der Zusammenarbeit mit den einheimischen Stellen hin und wieder nicht alles nach Wunsch klappte, so konnte man meistens darüber eher schmunzeln – beim Flanieren, bei einer Badeanwendung oder beim abendlichen Beisammensein. Keineswegs fehlen durfte schließlich der Besuch einer der für diese Region typischen Porzellanmanufakturen.

Die Busausflüge während der Reise, vor allem die Zeit auf der Rückfahrt, nützten die Reisebegleiterinnen, um über allerhand Neues aus dem Hause A.Vogel zu berichten. Anderseits entpuppte sich aus den vielen Gesprächen mit den reisenden Leserinnen und Lesern eine Fülle von wertvollen Erfahrungen, sei es aus einer Begegnung mit Dr. Vogel persönlich, sei es mit der Wirkungsweise seiner Heilmittel oder anderen Anwendungsmöglichkeiten aus der Naturheilkunde.

Hier wird noch vieles in Handarbeit gefertigt. Interessierte GN-Leser beim Besuch in der Porzellanmanufaktur Hornislavkov (Schlackenwald).



Unter Gleichgesinnten

«Dieser Gedankenaustausch und das Bewußtsein, unter Gleichgesinnten zu sein, lassen die Reisen mit den ‹Gesundheits-Nachrichten› zu einem besonderen Erlebnis werden». Da bleibt nur noch hinzuzufügen: Diese Worte einer Teilnehmerin sowie die vielen noch frischen Erfahrungen werden wir beherzigen, wenn es darum geht, der zweiten auch noch eine dritte Leserreise folgen zu lassen. ●